



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Büro des Landrats	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: CDU-Fraktion Datum: 08.03.2021	Antrag	2021/111
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion vom 07.03.2021 zum Thema "Zuordnung der Samtgemeinden Amelinghausen und Ilmenau zu einem Landtagswahlkreis"

Produkt/e:

111-110 Büro des Landrats

Beratungsfolge

Status Datum Gremium

N 08.03.2021 Kreisausschuss

Ö 11.03.2021 Kreistag

Anlage/n:

Originalantrag

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag fordert den Niedersächsischen Landtag und die Landeswahlleitung eindringlich auf, die Samtgemeinden Amelinghausen und Ilmenau einem Landtagswahlkreis zuzuordnen, der seinen Schwerpunkt im Landkreis Lüneburg hat. Die Aufteilung des Landkreises Lüneburg auf zukünftig bis zu vier Landtagswahlkreise wird nicht akzeptiert und wird der Bedeutung des Landkreises als wachsende Region in Nord-Ost Niedersachsen nicht gerecht.

Sachlage:

Mit Datum vom 14.02.2019 hat die Landeswahlleitung vorgeschlagen, die Gemeinden des Landkreises Lüneburg weiter auf mehrere Wahlkreise anderer Landkreise zu verteilen. So sollen nach einem Vorschlag u.a. die Samtgemeinden Amelinghausen und Ilmenau dem Wahlkreis Soltau zugeordnet werden. Eine solche Zuordnung geht absolut an der Lebenswirklichkeit der Menschen hier vor Ort vorbei und ist für die Region untragbar. Unter dem Aspekt der sinnvollen und nachhaltigen Neuordnung der Landtagswahlkreise sollte stets die regionale Gesamtbetrachtung der betroffenen Kommunen erfolgen. Die Samtgemeinden Amelinghausen und Ilmenau sind, gesamtgesellschaftlich gesehen, nach Lüneburg ausgerichtet. Durch eine Zuordnung zum Wahlkreis Soltau würden die Belange der

hier lebenden Bürgerinnen und Bürger nicht nur außer Acht gelassen, sondern gar ignoriert werden.

Im Zuge der Gebietsreform im Jahre 1974 wurden in der Samtgemeinde Amelinghausen einige Dörfer aus dem Landkreis Harburg der Samtgemeinde Amelinghausen und somit dem Landkreis Lüneburg zugeordnet. Die Integration dieser Dörfer wurde seitdem auf allen Ebenen vorangetrieben, ist aber in den Köpfen bis heute nicht vollständig abgeschlossen. Eine Zuordnung zum Wahlkreis Soltau würde eine Integration dieser Dörfer insbesondere in den Landkreis Lüneburg erheblich infrage stellen. Insbesondere die Wahlbeteiligung, die bei Wahlen im Landkreis Lüneburg stets in der Samtgemeinde Amelinghausen die höchste war, unterstreicht die Verbundenheit zum Wahlkreis Lüneburg.

Die Samtgemeinde Ilmenau ist bereits in der zweiten Wahlperiode des Landtages als einzige Kommune des Landkreises Lüneburg dem Wahlkreis Uelzen zugeordnet. Eine erneute Verschiebung in einen anderen Landkreis, zu dem nicht mal eine räumliche Verbindung besteht, ist den hier lebenden Menschen schlichtweg nicht vermittelbar.

Auch im Hinblick auf die stetig zunehmenden Einwohnerzahlen des Landkreises Lüneburg, die bedingt sind durch die dynamische Entwicklung des Wirtschafts-, Universitäts- und Lebensstandards, ist es als nicht sinnvoll zu erachten, einzelne Kommunen nur aus Gründen der Arithmetik aus diesem Wahlkreis zu entfernen. Dies ist eine nicht hinzunehmende Benachteiligung unseres Landkreises zu Gunsten von Wahlbereichen, die weiterhin einwohnermäßig schrumpfen und nur durch den Zuschlag unserer Landkreiskommunen in ihrer Wahlkreissubstanz erhalten bleiben.

Hinzu kommt, dass es durchaus Alternativen zu den von der Landeswahlleitung genannten Vorschlägen gibt. Durch die Auflösung einer der beiden Wahlkreise im Landkreis Northeim könnte z.B. ein neuer Wahlkreis im Landkreis Lüneburg entstehen. Durch die neue Aufteilung in die neuen Wahlkreise „Hansestadt Lüneburg“ (57.384 Wahlberechtigte, 82,5 % des Durchschnitts), „Lüneburg Land“ mit der Gemeinde Adendorf sowie den Samtgemeinden Amelinghausen, Bardowick, Gellersen, Ilmenau und Scharnebeck (59.844 Wahlberechtigte, 86 % des Durchschnitts) sowie des Wahlkreises Elbe (63.334 Wahlberechtigte, 91,1 % des Durchschnitts) wären nicht nur die Anforderungen an die Wahlkreisgrößen erfüllt, es würden auch die tatsächlichen Bezugsräume der hier lebenden Bürgerinnen und Bürger lebensnäher abgebildet. Weiterhin wäre dieser Zuschnitt auch für unsere Region zukunftsgerecht, weil die Wahlkreise der wachsenden Hansestadt Lüneburg sowie der Wahlkreis der sie umgebenden Gemeinden Lüneburg-Land so zugeschnitten wären, dass auf absehbare Zeit nicht sofort wieder ein Anpassungsbedarf entstehen würde.

In den vergangenen Monaten seit Bekanntwerden des Vorschlags der Landeswahlleitung wurde auf mehreren Wegen für die vorbeschriebene Lösung geworben. Nach der Berichterstattung der Landeszeitung vom 05.03.2021 scheinen diese sowie andere mögliche Lösungsansätze, die die Situation des Landkreises Lüneburg berücksichtigen, nun gescheitert zu sein. In der Folge soll nun die Samtgemeinde Amelinghausen sowie ggf. die Samtgemeinde Ilmenau dem Wahlkreis Soltau zugeordnet werden soll. Dies wollen wir nicht akzeptieren. Wir fordern deshalb alle im Landtag vertretenen Parteien auf, ihre parteipolitischen Interessen zurück zu stellen und sich für eine Lösung einzusetzen, die der Lebenswirklichkeit und den Bedürfnissen der hier lebenden Menschen entspricht.



CDU-Kreistagsfraktion Lüneburg, Stadtkoppel 16, 21337 Lüneburg

Herrn
Landrat
Jens Böther
Auf dem Michaeliskloster 4

21335 Lüneburg

Kreistagsfraktion Lüneburg
Der Vorsitzende
Günter Dubber
Hugo-Friedrich-Hartmann-Str. 12
21357 Bardowick

Lüneburg, den 07.03.2021

Sehr geehrter Herr Landrat,

die CDU-Fraktion im Kreistag des Landkreises Lüneburg stellt zur Sitzung des Kreistages am 11.03.2021 folgenden **Dringlichkeitsantrag**:

Der Kreistag fordert den Niedersächsischen Landtag und die Landeswahlleitung eindringlich auf, die Samtgemeinden Amelinghausen und Ilmenau einem Landtagswahlkreis zuzuordnen, der seinen Schwerpunkt im Landkreis Lüneburg hat. Die Aufteilung des Landkreises Lüneburg auf zukünftig bis zu vier Landtagswahlkreise wird nicht akzeptiert und wird der Bedeutung des Landkreises als wachsende Region in Nord-Ost Niedersachsen nicht gerecht.

Begründung:

Mit Datum vom 14.02.2019 hat die Landeswahlleitung vorgeschlagen, die Gemeinden des Landkreises Lüneburg weiter auf mehrere Wahlkreise anderer Landkreise zu verteilen. So sollen nach einem Vorschlag u.a. die Samtgemeinden Amelinghausen und Ilmenau dem Wahlkreis Soltau zugeordnet werden. Eine solche Zuordnung geht absolut an der Lebenswirklichkeit der Menschen hier vor Ort vorbei und ist für die Region untragbar.

Unter dem Aspekt der sinnvollen und nachhaltigen Neuordnung der Landtagswahlkreise sollte stets die regionale Gesamtbetrachtung der betroffenen Kommunen erfolgen. Die Samtgemeinden Amelinghausen und Ilmenau sind, gesamtgesellschaftlich gesehen, nach Lüneburg ausgerichtet. Durch eine Zuordnung zum Wahlkreis Soltau würden die Belange der

hier lebenden Bürgerinnen und Bürger nicht nur außer Acht gelassen, sondern gar ignoriert werden.

Im Zuge der Gebietsreform im Jahre 1974 wurden in der Samtgemeinde Amelinghausen einige Dörfer aus dem Landkreis Harburg der Samtgemeinde Amelinghausen und somit dem Landkreis Lüneburg zugeordnet. Die Integration dieser Dörfer wurde seitdem auf allen Ebenen vorangetrieben, ist aber in den Köpfen bis heute nicht vollständig abgeschlossen. Eine Zuordnung zum Wahlkreis Soltau würde eine Integration dieser Dörfer insbesondere in den Landkreis Lüneburg erheblich infrage stellen. Insbesondere die Wahlbeteiligung, die bei Wahlen im Landkreis Lüneburg stets in der Samtgemeinde Amelinghausen die höchste war, unterstreicht die Verbundenheit zum Wahlkreis Lüneburg.

Die Samtgemeinde Ilmenau ist bereits in der zweiten Wahlperiode des Landtages als einzige Kommune des Landkreises Lüneburg dem Wahlkreis Uelzen zugeordnet. Eine erneute Verschiebung in einen anderen Landkreis, zu dem nicht mal eine räumliche Verbindung besteht, ist den hier lebenden Menschen schlichtweg nicht vermittelbar.

Auch im Hinblick auf die stetig zunehmenden Einwohnerzahlen des Landkreises Lüneburg, die bedingt sind durch die dynamische Entwicklung des Wirtschafts-, Universitäts- und Lebensstandards, ist es als nicht sinnvoll zu erachten, einzelne Kommunen nur aus Gründen der Arithmetik aus diesem Wahlkreis zu entfernen. Dies ist eine nicht hinzunehmende Benachteiligung unseres Landkreises zu Gunsten von Wahlbereichen, die weiterhin einwohnermäßig schrumpfen und nur durch den Zuschlag unserer Landkreiskommunen in ihrer Wahlkreissubstanz erhalten bleiben.

Hinzu kommt, dass es durchaus Alternativen zu den von der Landeswahlleitung genannten Vorschlägen gibt. Durch die Auflösung einer der beiden Wahlkreise im Landkreis Northeim könnte z.B. ein neuer Wahlkreis im Landkreis Lüneburg entstehen. Durch die neue Aufteilung in die neuen Wahlkreise „Hansestadt Lüneburg“ (57.384 Wahlberechtigte, 82,5 % des Durchschnitts), „Lüneburg Land“ mit der Gemeinde Adendorf sowie den Samtgemeinden Amelinghausen, Bardowick, Gellersen, Ilmenau und Scharnebeck (59.844 Wahlberechtigte, 86 % des Durchschnitts) sowie des Wahlkreises Elbe (63.334 Wahlberechtigte, 91,1 % des Durchschnitts) wären nicht nur die Anforderungen an die Wahlkreisgrößen erfüllt, es würden auch die tatsächlichen Bezugsräume der hier lebenden Bürgerinnen und Bürger lebensnäher abgebildet. Weiterhin wäre dieser Zuschnitt auch für unsere Region zukunftsgerecht, weil die Wahlkreise der wachsenden Hansestadt Lüneburg sowie der Wahlkreis der sie umgebenden Gemeinden Lüneburg-Land so zugeschnitten wären, dass auf absehbare Zeit nicht sofort wieder ein Anpassungsbedarf entstehen würde.

In den vergangenen Monaten seit Bekanntwerden des Vorschlags der Landeswahlleitung wurde auf mehreren Wegen für die vorbeschriebene Lösung geworben. Nach der Berichterstattung der Landeszeitung vom 05.03.2021 scheinen diese sowie andere mögliche Lösungsansätze, die die Situation des Landkreises Lüneburg berücksichtigen, nun gescheitert zu sein. In der Folge soll nun die Samtgemeinde Amelinghausen sowie ggf. die Samtgemeinde

Ilmenau dem Wahlkreis Soltau zugeordnet werden soll. Dies wollen wir nicht akzeptieren. Wir fordern deshalb alle im Landtag vertretenen Parteien auf, ihre parteipolitischen Interessen zurück zu stellen und sich für eine Lösung einzusetzen, die der Lebenswirklichkeit und den Bedürfnissen der hier lebenden Menschen entspricht.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Dubber', with a stylized flourish at the end.

Günter Dubber
Fraktionsvorsitzender
CDU-Kreistagsfraktion